

Schatten des Krieges

Innovation und Tradition im europäischen Kino 1940-1950

Ärmlich – fröhlich – patriotisch Der deutsche Animationsfilm der 1940er Jahre

Kurzfilmprogramm mit Vortrag von Günter Agde (Berlin)

Ein Querschnitt durch das deutsche Animationsfilmschaffen von NS-Zeichentrick-Propaganda über charmant-poetische Tierfabeln und originelle Werbespots bis zur antifaschistische Satire.

1. Werbefilme

PERLEN (D 1940. Regie: Wolfgang Kaskeline. 3 min)

— Werbefilm für »Henkell trocken«-Sekt.

Eine filmische Spielerei mit Meereswellen und Luftbläschen und ein letztes Echo des abstrakten Animationsfilms der frühen 1930er Jahre.

5 PFG. SERENADE (D 1941. Regie: Hans Fischerkoesen. 3 min)

— Werbefilm für »Muratti Ariston Gold«-Zigaretten.

Ein Nachklang der avantgardistisch gestalteten »Muratti«-Werbefilme: »Ein Streichholz mit Armen und Beinen steigt aus einer Streichholzschachtel. Es entflammt in Liebe für eine Muratti-Zigarettdame mit Herzlippen, die dadurch entzündet wird. Der Rauch der Zigarette bildet Ringe, die zu Herzen verschmelzen.« (Bundesarchiv-Filmarchiv)

ES REGNET ... (D 1941. Regie: Curt Schumann. 4 min)

— Werbefilm für »Henko«-Einweichmittel von Henkel.

»Ein guter Geist aus der Regentonne kommt in die Stadt und sieht, wie böse Kalkmännchen das Waschpulver auffressen und dabei immer dicker werden. Er mahnt die Hausfrauen, nicht deutsches Volksgut zu verschwenden, sondern beim Waschen erst »Henko« zu verwenden.« (Bundesarchiv-Filmarchiv)

KRACH IM PÄCKCHEN (D 1942. Regie: Kurt Stordel. 3 min)

— Werbefilm der Reichspost über das richtige Packen von Feldpostpäckchen.

AGGA (ALLES GUTE GELINGT AUCH) (SBZ 1948. Hans Fischerkoesen. 2 min)

— Werbefilm für Agga-Suppen-Würzmittel der Nahrungsmittelfabrik Leipzig-Markleeberg.

2. Werbefreie Animationsfilme

VERWITTERTE MELODIE (D 1943. Regie: Hans Fischerkoesen. 10 min)

»Ein heiterer Wirbel von Einfällen ist das Merkmal dieses kleinen Wunders aus Strich und Farbe, aus Laune und Lebensfreude. Die Erlebnisse einer Wespe, die einem auf der Wiese vergessenen Grammophon vermittelt ihres Stachels nie gekannte Töne entlockt und damit die Wiesenwelt und Käfer, Würmer, Frösche, Igel und Insekten verzaubert, das ist ein Erlebnis ganz besonderer Art.« (Film-Kurier, Nr. 143, 18.11.1943)

HOCHZEIT IM KORALLENMEER / SVATBA V KORÁLOVÉM MOŘI

(D [CS] 1944. Regie: Horst von Möllendorff. 11 min)

Zwei Fische wollen Hochzeit machen, aber ein böser Krake raubt die Braut und hält sie in einem alten Wrack gefangen. Mit Hilfe einer Sägefisch-Armada gelingt dem Bräutigam jedoch die Befreiung.

Im besetzten Prag unter deutscher Leitung hauptsächlich von einem tschechischen Team gedreht: »Wir trafen uns in Mánes, schrieben das Szenarium im Kollektiv, auch die Bildentwürfe der Typen, des Hintergrunds usw. bereiteten wir gemeinsam vor. Sogar die Regie wurde gemeinsam geführt, und erst als alles fertig war, kam von Möllendorff. Er ließ sich den Film vorführen, er gefiel ihm sehr, er machte nur zwei kleinere Bemerkungen – und unterschrieb sich als Autor des Films. Der Film wurde als erster deutscher Zeichentrickfilm aus Prag vorgeführt. In Wirklichkeit war er von Anfang bis Ende das Werk von Tschechen.« (Gespräch mit Eduard Hofman. Film a doba, Nr. 10, Oktober 1965).

PURZELBAUM INS LEBEN (D 1944-46. Regie: Gerhard Fieber. 9 min)

— *Von der Deutschen Zeichentrickfilm GmbH begonnen, nach dem Krieg von der DEFA fertiggestellt.*
Der kleine Welpen Purzel kämpft mit den Widrigkeiten des Lebens und einem bösen Hundefänger.

3. Politische Propagandafilme

TOBIS KARIKATUR NR. 1 (D 1940. Regie: Louis Seel. 2 min)

Antibritische Propaganda: Kriegsgegner England wird als brüllender, aber angeschlagener Löwe verhöhnt.

DER STÖRENFRIED (D 1940. Regie: Hans Held. 12 min)

Die NS-Volksgemeinschaft ins Tierreich übertragen: Der Film »schildert die Mobilmachung im Tierreich gegen einen räuberischen Fuchs. Igel, Eichhorn und die Stuka-Geschwader der Wespen nehmen an der kriegerischen Aktion teil, die zur Befreiung eines Hasenkindes aus Meister Reinekes Klauen führen.« (Film-Kurier, Nr. 225, 25.9.1941.)

JOHN BULL IN NÖTEN (D 1942. 5 min)

— *Puppentrickfilm mit Zeichentrickteilen.*

Antibritische Propaganda: »John Bull, anfangs hungrig und dünn, bereichert sich an den Schätzen anderer Kontinente, bis er am Ende von den Wellen verschlungen wird.« (Bundesarchiv-Filmarchiv)

VAN DEN VOS REYNAERDE (D [NL] 1942/43. Regie: Egbert van Putten. 12 min)

— *Der ursprünglich 20-minütige Film wurde nicht öffentlich aufgeführt und ist nur als 12-minütiges Fragment erhalten.*

Antisemitische Tierfabel, von niederländischen Filmschaffenden unter deutscher Besatzung produziert: Das Nashorn Iodocus sät Zwietracht im Reich der Tiere, indem es Ideen von Demokratie, Freiheit und »Rassenvermischung« verbreitet und die Tiere finanziell auspresst. Nur Reineke Fuchs bekämpft den kulturellen und sozialen »Verfall«, indem er das Nashorn entlarvt und die anderen Tiere schließlich dazu bringt, es mitsamt seinen »Artgenossen« ins Meer zu treiben.

DOB, DER STALLHASE (D 1945. Regie: Serge Sesin. 5 min)

Der deutsche Durchschnittsbürger als Hase in der NS-Tretmühle: Dob schuftet am Fließband in der großen Maschinerie, die von der bösen Hyäne beherrscht wird. Als die Hyäne im Nachbarland beim friedlichen Elefanten räubert, schlägt dieser zurück und vernichtet sie. Am Ende sitzt Dob desillusioniert in den Trümmern.

»Eine moderne, satirische Fabel, die den nachdenklich-schmunzelnden Betrachter von allen Nazi-Zwangsvorstellungen befreien will.« (Berliner Illustrierte, Nr. 3, 1946).

DER U-BAHN-SCHRECK (SBZ 1946. Gerhard Fieber. 1 min)

— *Zeichentricksujet in der ersten DEFA-Wochenschau »Der Augenzeuge« (UA: 19.2.1946).*

OSTZONENGEFLÜSTER (D 1951. Je 1 min)

— *Zeichentricksujets in der westdeutschen Wochenschau »Welt im Film«.*

Antikommunistische Propagandaspots über die Verhältnisse in der »Ostzone«.